

BESCHLUSS

des Bundesvorstandes der FDP, Berlin, 14. November 2016

Wirtschaftskraft im ländlichen Raum stärken

Fast die Hälfte unserer Bevölkerung lebt im ländlichen Raum. Zu seinem wirtschaftlichen Rückgrat gehören mittelständische Betriebe der Land-, Forst- und Fischwirtschaft und des Gartenbaus mit den vor- und nachgelagerten Bereichen.

Die FDP fordert:

- Der Breitbandausbau ist ein wichtiger Beitrag für den Erhalt der Gleichwertigkeit des Lebens in Stadt und Land und ihrer Wirtschaftskraft. Er ist daher stärker voranzubringen.
- Die Eigentumsrechte der Landeigentümer müssen erhalten werden; deshalb sollte eine jährliche Entschädigung für die Nutzung ihrer Flächen durch Stromtrassen gezahlt werden. Es darf keine Einschränkung der Eigentumsrechte durch Flächenstilllegung ohne Entschädigung geben.
- Die Landwirtschaft braucht ein marktwirtschaftliches System mit freiem Handel für Nahrungsmittel und unternehmerische Freiheit zur Gestaltung der landwirtschaftlichen Produktion. Landwirte sollen die Möglichkeit haben auf Agrarrohstoffmärkten eigenverantwortlich Preise und Risiken abzusichern. Diese Notwendigkeit wird jedoch durch eine europäische Finanztransaktionssteuer und auch von den Plänen der EU-Kommission für Positionslimits im Rahmen der MiFID II-Umsetzung bedroht. Eine steuerfreie Risikoausgleichsrücklage für land- und forstwirtschaftliche Betriebe ist anzustreben. Landwirtschaftliche Betriebe sollen durch Investitionen umfassend den organisatorisch-biologisch-technischen Fortschritt nutzen können, um ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit im Ackerbau und in der Tierhaltung zu erhalten und auszubauen.
- Täglich gehen für die Erzeugung von Nahrungsmitteln und nachwachsenden Rohstoffen benötigte Landwirtschaftsflächen zugunsten der Siedlungsentwicklung, der Gewerbeflächen, des Straßenbaus, des Naturschutzes und anderer Verwendungen verloren. Flächen müssen für die Produktion erhalten werden. Eine Reform der Kompensationsverordnungen in Bund und Ländern kann dazu beitragen.